

Lernziele der Sportkoordinatorenausbildung

Im Folgenden wird ein Überblick über die Lernziele der einzelnen Module gegeben. Änderungen bleiben vorbehalten.

Modul I: Grundlagenmodul (obligatorisch)

Die Teilnehmenden

- erhalten einen Überblick über das Schweizerische Sportsystem und kennen die Aufgaben des Bundes, des Kantons und der Gemeinden in der Sportförderung.
- kennen Swiss Olympic, seine Ziele und seine Aufgaben.
- kennen die ASSA (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter) und ihre Aufgaben.
- kennen die politischen Entscheidungsprozesse in der Gemeinde.
- können die Bedeutung der lokalen Sportförderung erklären.
- kennen Möglichkeiten, ein lokales Bewegungs- und Sportnetz (LBS) aufzubauen.
- können an einem Praxisbeispiel nachvollziehen, wie ein LBS entstanden ist und aus diesem Beispiel Erkenntnisse für die eigene (zukünftige) Tätigkeit ableiten.
- kennen das Sportförderungsprogramm J+S und wissen, wie es funktioniert (Förderlogik).
- können die Rolle des J+S-Coach übernehmen (J+S-Coach-Anerkennung).
- kennen das Sportförderungsprogramm esa und wissen, wie es funktioniert.
- kennen einige Kennzahlen zum Sportverhalten der Schweizer Bevölkerung.
- kennen die wichtigsten Gestaltungsaspekte der Organisation und deren Zusammenhänge.
- können Strukturanpassungen anhand eines Praxisbeispiels ableiten.

Wahlmodul II a: Sportinfrastrukturen / Belegungsmanagement / Bewegungsräume / Sport und Umwelt

Die Teilnehmenden

- kennen Studien und Resultate zum Bewegungsverhalten der Schweizer Bevölkerung (Schweizerische Gesundheitsbefragung, Sport Schweiz, Mikrozensus Mobilität & Verkehr).
- verstehen die Aussagekraft der jeweiligen statistischen Zahlen und kennen die Limitationen der verschiedenen Erhebungsmethoden.
- kennen verschiedene Faktoren, die das Bewegungsverhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beeinflussen.
- kennen die unterschiedlichen Begriffe im Bereich der Sportanlagen und des Bewegungsraumes.
- kennen die Grundlagen für die Planung von Bewegungsinfrastruktur (Ist-Zustand, Bedürfnisse verschiedener Akteure, Bedarfsanalyse, Lösungsmöglichkeiten).
- wissen um die Bedeutung eines NASAK (nationales Sportanlagenkonzept), eines KASAK (kantonales Sportanlagenkonzept) und eines GESAK (Gemeindesportanlagenkonzept).
- kennen die relevanten Punkte, die es bei der Planung, beim Bau und beim Betrieb von Sportanlagen (Sporthallen, Freianlagen) zu berücksichtigen gilt und wissen, wo sie sich Hilfe holen können.
- wissen, dass es von der Fachstelle Sportanlagen Schriften mit Angaben zu den verschiedenen Sportinfrastrukturen gibt.
- kennen Möglichkeiten, die Belegung von Sportanlagen zu optimieren.
- erkennen, wie sie ihre Handlungsfähigkeit in schwierigen «Sport und Umwelt»-Fragen erhalten können.
- erfahren von einer Sportkoordinatorin, welche Aufgaben sie beim Projekt «Renovation von Sportanlagen» übernommen und wie sie diese gelöst hat.

Wahlmodul II b: Medien- und Öffentlichkeitsarbeit / Krisenkommunikation / Marketing im Kontext der kommunalen Sportkoordination / Sponsoring / Eventmanagement

Die Teilnehmenden

- erlernen die Grundlagen guter Öffentlichkeits- und erfolgreicher Medienarbeit.
- lernen Botschaften mediengerecht zu formulieren und sie vor der Kamera zu präsentieren.
- kennen die wichtigsten Punkte zur Erarbeitung eines Krisenkonzepts.
- erkennen die Bedeutung des Marketings und kennen ausgewählte Marketing-Tools.
- können einem Angebot ein Profil geben und es klar positionieren (Marketing-Mix).
- wissen, welche Faktoren aus Sicht des Sponsors und des Gesponserten für eine erfolgreiche Partnerschaft wichtig sind.
- können ein einfaches Sponsoringkonzept, respektive eine Sponsorenmappe, erstellen.
- kennen verschiedene Tools im Bereich (nachhaltiges) Eventmanagement, die sie für ihre Arbeit nutzen können.
- erfahren, wie das LBS Bad Zurzach entstanden und auf die Region erweitert wurde, und können aus diesem Beispiel Erkenntnisse für die eigene (zukünftige) Tätigkeit ableiten.

Wahlmodul II c: Integration und Prävention als Chance für einen Sportkoordinator / Vereine / Freiwilligenarbeit / Schule / Kommerzielle / Selbst- und Zeitmanagement

Die Teilnehmenden

- wissen, um die Relevanz der Themen Integration und Prävention und kennen Handlungsmöglichkeiten und Grenzen, die ihnen als Sportkoordinatorin, bzw. Sportkoordinator in diesen Themen zustehen.
- wissen, wie die Themen Integration und Prävention auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene eingebettet sind und kennen relevante Anlaufstellen und Ansprechpersonen.
- kennen die Ethik-Charta sowie die Dienstleistungen von Swiss Olympic und dem BASPO zu den Themen Prävention und Integration (cool & clean, spirit of sport, I-Module J+S etc.).
- kennen exemplarisch zwei professionelle Anbieter (schweiz.bewegt, IdéeSport), die Bewegungsförderungs- und Präventionsangebote in Gemeinden «rezeptmässig» anbieten und auf individuelle Bedürfnisse anpassen können.
- erkennen die Wichtigkeit von Bewegung im Alter und erarbeiten Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit Pro Senectute.
- erfahren, wie die Fachstelle Sport der Stadt Gossau entstanden ist und welche weiteren Organisationsformen sich für unterschiedliche Gegebenheiten anbieten. Aus diesen Beispielen sollen Erkenntnisse für die eigene (zukünftige) Tätigkeit abgeleitet werden können.
- reflektieren ihr eigenes Zeit- und Selbstmanagement und lernen verschiedene Methoden zum Umgang mit Zeit und vielen «To-dos» kennen.
- kennen die Chancen des freiwilligen Schulsports und einzelner Umsetzungsbeispiele.
- erhalten Hintergrundwissen zu den (Sport)vereinen in der Schweiz und dessen Herausforderungen und Stärken.
- erkennen die Herausforderungen der Freiwilligenarbeit und des Ehrenamts.

Modul III: Grundlagenmodul (obligatorisch)

Die Teilnehmenden

- absolvieren eine Vorbildung zum bfu-Sicherheitsdelegierten, sodass sie diese Funktion in einer Gemeinde vereinfacht übernehmen können.
- sind sensibilisiert für Unfallgefahren und Präventionsmöglichkeiten im Sport, im Haus, in der Freizeit und im Strassenverkehr und können Massnahmen für mehr Sicherheit bei sportlichen Aktivitäten in einer Gemeinde vorschlagen.
- erarbeiten eine ganzheitliche Sicht zum Management von Projekten und kennen die Grundbegriffe des Projektmanagements.
- können ein Projekt initialisieren und strukturieren.
- kennen verschiedene Formen der Projektorganisation.
- erkennen und bearbeiten Projektrisiken.